

Lebendige Multivision in Schaan

Zweites Schaaner Fäscht mit Spiel, Spass und Unterhaltung

Die Kultur- und Sportkommission widmete am Samstag in Zusammenarbeit mit dem FC und LC Schaan dem örtlichen Vereinskartell zum 50. Geburtstag ein Fäscht. Nicht gerade ganz Schaa, aber ziemlich viele machten mit.

René Schärer

«Ganz Schaa macht met!», lautete der Aufhänger zum zweiten Schaaner Fäscht. Und Schaan traf sich auf der Rheinwiese tatsächlich zu einem lockeren Plauschtag mit Spiel, Spass und Unterhaltung. Wie OK-Präsident Ecki Hermann bekannte, galt dieses Fest nicht nur der persönlichen Entspannung, es wurde ganz speziell dem Schaaner Vereinskartell zum fünfzigjährigen Bestehen gewidmet.

Viele Angebote

Für Gross und Klein gab es Leckerbissen, und wer sich aktiv beteiligte, wurde mit einem Fäscht-T-Shirt ausgezeichnet. In einem Sechskampf mit Sackhüpfen, Wassertragen, Hindernislaufen, Fassrollen, Torwandschiessen und Büchsenwerfen ging es nicht um Zeiten und Rekorde, denn die Gewinner wurden durch das Los ermittelt.

Die Autogrammstunde mit der Spitzen-Skifahrerin Birgit Heeb-Batliner und Weltmeister Marc Ruhe faszinierte natürlich ebenso wie die Hüpfburgen, die Spielecke, das Festzelt und die vielen Vorführungen der Clowns, der Feuerwehr, der Damen- und Jugendriege des Turnvereins Schaan, der Kickboxer oder Rock 'n' Roller. Das Unihockeyfeld und die Bocciabahn faszinierten, der Mini-Court des Tennisclubs Schaan erlaubte erste Kontakte mit Racket und Ball und das sommerliche Wetter war richtig temperiert für einen Unterwasserschwimm mit Brille und Flasche.



Toooooor! Kunststück, wenn der Goalie lieber in die Kamera schaut als auf den Ball.

Fussball (oder so ähnlich)

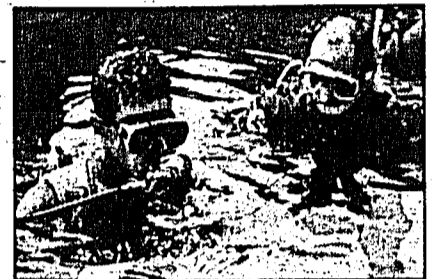
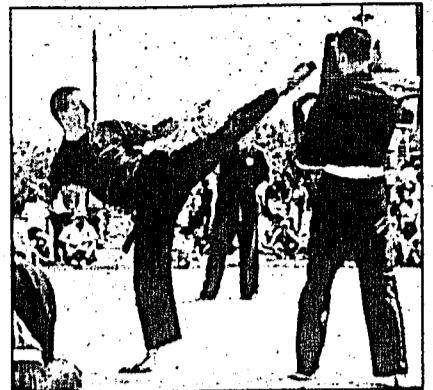
Noch vor den gemütlichen Festzeltstunden bewarben sich 18 Dorf- und Quartierteams um die Schaaner-Fäscht-Fussballmeisterschaft. Dem Siegerteam winkte ein Pokal, den auch Brasilien und Deutschland gerne im Kasten stehen hätten. Und da für das letztplatzierte Team ein Meter Bier bereitstand, war schon vor Turnierbeginn klar, dass sich die Prima(r)tschutter mit viel Kalkulation diesem Preis verschreiben werden. Und so kam es auch tatsächlich.

Über die Höhe des Meterpreises konnte OK-Präsident Ecki Hermann keine Auskunft geben. Klare Zielvor-

stellungen hatten auch die Rathaus-Kickers. Umweltminister Eugen Nägele formulierte: «Wir wollen flach spielen und hoch gewinnen.» Doch nach mittellangen Überlegungen relativierte er: «Wir wollen mehr Tore schiessen als letztes Jahr.» Durch die Einkäufe von jugendlichen Ballartisten konnten die Rathaus-Kicker ihr Team im Vergleich zum Vorjahr erheblich verstärken, so dass man auch mehr als nur ein Tor (wie 2001) erwarten konnte. Auch hier erfüllte das Team von Eugen Nägele das gesteckte Ziel. Die Rathäusler trafen vier Mal in die gegnerischen Maschen (kassierten aber acht Tore). Einen furiosen Start erwischten die B-

Et Friends, denn sie schossen ihr erstes Tor noch schneller als die Türken an der WM. Nach nur zehn Sekunden gingen sie gegen die Karatekas bereits in Führung. Ihre Freude war aber nur von kurzer Dauer, denn das Team vom Wingert schoss gegen die Prima(r)tschutter schon nach neunzehn Sekunden ein Tor.

Wie dem auch sei: Das Finalspiel zwischen Schaan Nord und B-O-B Et Friends endete auf jeden Fall 3:2 und ähnelte einigermaßen einem Fussballmatch. Dies stand auch nicht im Vordergrund, denn auf der Rheinwiese wollten alle einfach nur den Plausch haben.



Triesen feierte 70 Jahre mit Junioren

Familientag auf der Sportanlage Blumenau mit verschiedenen Attraktionen

«70 Jahre Fussballclub Triesen» war Grund genug, um auf der Sportanlage Blumenau einen Familientag durchzuführen. Die diversen Aktivitäten erstreckten sich auf Juniorenspiele, ein Junioren-Auswahlspiel, Penaltywand und ein Penalty-schiessen mit prominenten Gästen.

Martin Trendle

Mit diversen Juniorenspielen von den



C- bis zu den F-Junioren begann der Familientag auf der Blumenau. Gegner waren zum Teil eigene, zum Teil andere Junioren von Liechtensteiner Fussballclubs. Ein Auswahlspiel der D-Junioren gegen eine Auswahl aus Südbaden (Deutschland) stellte den sportlichen Höhepunkt des Nachmittags dar.

Vielfältiges Programm

Selbstverständlich lief im Festzelt-Fernseher der von Rekordsieger Brasi-

lien mit 2:0 gewonnene Fussball-Weltmeisterschafts-Final. Beim Regelquiz mit den clubeigenen Schiedsrichtern konnten die eigenen Regelkenntnisse getestet werden. Dann wurden die Gewinn-Nummern der Cash- und Gold-Tombola gezogen.

Nach dem WM-Final konnten auch die Torschusswand, die Schusskraftmessung und die Hüpsburg benützt werden. Abgerundet wurde der Famili-entag des FC Triesen druch ein Penaltyschiessen mit prominenten Gästen.



Wie die Grossen: Einer der rund 180 Triesner Junioren versucht sich beim Penaltyschiessen. (Bilder: Martin Trendle)

18. Rang für Tobias Walch

Schweizer Radmeisterschaften in Arbedo

Bei den Schweizer Radmeisterschaften in Arbedo konnte sich einzig Tobias Walch (18. Platz) über eine Klassierung freuen. Manuel Hermann und Dimitri Wohlwend konnten das Rennen nicht beenden.

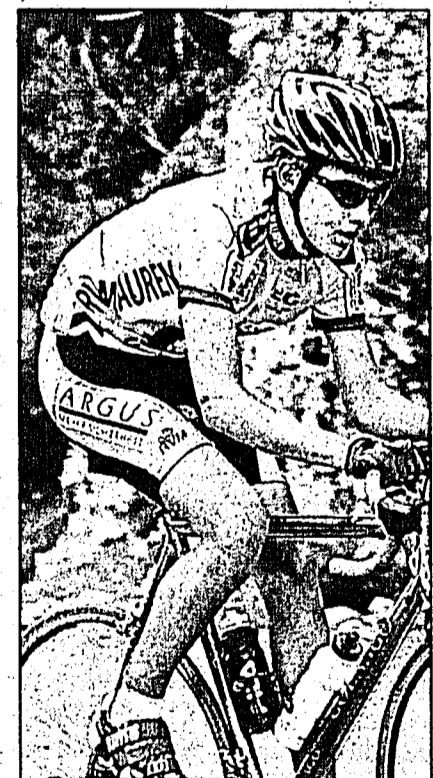
Robert Nütt

«Es wird ein verdammt hartes Rennen», so Sigi Hermann, Trainer der LRV-Junioren, vor dem 130 km langen Bewerb. Und er sollte Recht behalten: Von den drei LRV Junioren erreichte nur Tobias Walch mit dem 18. Rang das Ziel. «Er hat aus früheren Fehlern gelernt und ist taktisch klug gefahren. Er fuhr ein gutes, ruhiges Rennen», erklärt Sigi Hermann.

Keine Klassierung für Hermann und Wohlwend

Alles andere als ruhig ging es Manuel Hermann an. Schon nach zwei der 12 zu absolvierenden Runden konnte der Nachwuchsfahrer ein Vorsprung von einer Minute aufweisen. Doch in der siebten Runde brach er ein und wurde von der Spitze abgelöst und nach hinten durchgereicht. «Ich habe Fehler gemacht», so ein sichtlich enttäuschter Manuel Hermann. «Das war ein schlechtes Rennen, ich bin überhaupt nicht zufrieden.»

Um die Übersicht auf dem engen Kurs zu behalten, nahmen die Organisatoren fortlaufend die letzten Gruppen aus dem Rennen. «Ansonsten wäre es zu unübersichtlich geworden», klärt Sigi Hermann auf. Zwei Runden vor Schluss befand sich Manuel Hermann in so einer Gruppe und musste somit das Rennen beenden. Das gleiche Schicksal ereilte auch Dimitri



Dimitri Wohlwend erreichte das Ziel auf dem 18. Rang.

Wohlwend. Durch einen Sturz verletzte sich Wohlwend an den Ellenbogen und an der Schulter, zudem ging ihm das Velo kaputt. Nachdem er nach einigem Warten ein neues Velo von einem Servicewagen bekam, startete Dimitri Wohlwend zur Aufholjagd. Doch diese blieb unbelohnt und auch er wurde wegen dem grossen Rückstand aus dem Rennen genommen.

Resultate

Schweizer Radmeisterschaften in Arbedo: 1. Thomas Frei (Sz), 2. Stefan Träsfel (Sz), 3. Maxime Behey (SZ). Ferner: 18. Tobias Walch (Lie). Nicht klassiert: Manuel Hermann (Lie), Dimitri Wohlwend (Lie).